



Schlafende Blüten oder aufblühende Augen. Das Objekt „Schlaf“ von Kirsten Krüger steckt voller **Zärtlichkeit** – die Besucher sollten sich dem Kunstwerk vorsichtig und **behutsam** nähern.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

Poetische Augenblicke

Kirsten Krüger ist eine lyrische **Bildhauerin**. Die Düsseldorfer Künstlerin sorgt im Rahmen der Aktion „runningMars“ für eindrucksvolle Momente der **Stille** im PAN Kunstforum Niederrhein.

VON VOLKER HIMMELBERG

EMMERICH Schwarz wie die Nacht ist der Boden, aus dem die Blumen sprießen. Bei näherem Hinsehen entpuppen sich die einzelnen Blütenblätter als Augen, durch deren geschlossene Lider kein Licht dringt. Etwas oberhalb hängt eine dunkle Wolke, die aufgefächert ist – gleich einer Jalousie. Es ist ein surreales Traumbild, das den Betrachter zum Versinken verleitet – einzigartiges Symbol für den perfekten „Schlaf“, wie die Düsseldorfer Künstlerin Kirsten Krüger ihre Skulptur genannt hat.

„Ihre Arbeiten sind sehr poetisch und üben gerade deshalb eine besondere Faszination auf die Besucher aus. Ich habe schon mehrere Male beobachtet, dass die Menschen sehr

lange vor den Arbeiten verweilen“, sagt Dr. Martin Müller, Direktor des PAN Kunstforum Niederrhein. Kirsten Krüger, die 1996 an der Kunstakademie Düsseldorf von Professor Klaus Rinke zur Meisterschülerin ernannt wurde, sorgt im Rahmen der Aktion „runningMars“ für die lyrischen und märchenhaften Momente.

Münder in großen Steinen

Während der „Schlaf“ in der großen Ausstellungshalle des PAN traumwandlerisch die Verbindung zwischen den Planeten herstellt, ist in den unteren Räumlichkeiten die Arbeit „Quelle“ zu sehen. Auch dieses Ensemble gleicht einer rätselhaften Traumerzählung. In große Steine hat die Künstlerin aus Silikon geformte

Münder eingearbeitet – Menschliches geht zwanglos in die reine Natur über, ganz im Sinne der Ovid'schen Metamorphosen. Doch die Lippen öffnen sich nicht etwa, um Laute von sich zu geben. Auch die „Quelle“ bleibt still – aus ihr sprudelt silbernes Haar, das lebhaft über den Steinboden mäandert.

Beide Arbeiten von Kirsten Krüger haben die Aura des Geheimnisvollen gemein – mit relativ einfachen Mitteln entführt die Künstlerin den Menschen in eine andere Welt. Um diese zu erreichen, bedarf es keines Raumschiffes. „runningMars“ überwindet herkömmliche Dimensionen. Die Düsseldorfer Bildhauerin leistet einen sehenswerten Beitrag dazu – schlicht und einfach traumhaft sicher.

INFO

„Industrial & Noise“

(him) Die Reihe der außergewöhnlichen Aktionen im Rahmen von „runningMars“ wird heute ab 18 Uhr im PAN fortgesetzt. Zunächst gibt's „VX in Concert: Industrial & Noise“. Dahinter verbergen sich die beiden Künstler und Musiker Dieter Kulsdom und Ralf Thiessen, die ihr Stück „Wasser/Regenzeit/In Stunden aus Glas“ vorstellen. Anschließend tritt erneut die Free-Jazz-Combo Anakoluth Ersatz um den Düsseldorfer Künstler und Saxofonisten Andreas Techler auf. Der Eintritt ist frei.